

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die einzige deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw'nten Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw'nten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Bätern zu Münster, Sask., Canada.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

3. Jahrgang No. 18

Münster, Sask., Donnerstag den 28. Juni 1906

Fortlaufende Nummer 122

## Aus Canada.

### Saskatchewan.

Die Regierung der Provinz hat südlich der Stadt Regina einen Bauplatz von etwa 180 Acker für die öffentlichen Gebäude für \$96,250 erworben.

Am Montag dieser Woche haben die Censusbearbeiter mit ihrer Arbeit in den drei Provinzen Saskatchewan, Alberta und Manitoba begonnen.

Am 9. Juli wird von den Steuerzahlern Reginas über die Verausgabung von \$130,000 für Wasserwerke, \$50,000 für ein Abzugssystem und \$180,000 für Straßenpflaster und Trottoirs abgestimmt werden.

Saskatoon nimmt gegenwärtig Angebote für den Bau eines Schulgebäudes aus Backsteinen an.

Im Folge des Durchgehens seiner Pferde wurde der Farmer W. A. Scott, wohnhaft bei Radisson aus dem Wagen geschleudert und getötet.

Leonard Clarke, eine Versicherungs-Agent, wurde in Moose Jaw verhaftet und in dem Gefängnisse daselbst interniert; er wird der Unterschlagung von 227 Dollars angeklagt.

In Yorkton hat der erst wenige Tage dort angestellte Telegraphist der C.P.R., J. T. Reid, dessen Namen aber eigentlich W. J. Upton ist, aus der Dominion Expressoffice Geldpakete im Werte von etwa \$800 gestohlen und sich damit schleunigst auf den Weg gemacht.

Brandabzeichen für Pferde und Rindvieh werden vom 1. Juli ab für die Provinz Saskatchewan und Alberta in Medicine Hat, registriert werden. Alle Mitteilungen und Applikationen Brandzeichen betreffend sind von dann an folgende Adresse zu richten: The Recorder of Brands Medicine Hat, Alta.

### Manitoba.

Nach dem kürzlich veröffentlichten Berichte des „Provincial Department of Agriculture“ der Provinz Manitoba ergibt sich eine ganz bedeutende Zunahme in dem Anbau der wichtigsten Getreidesorten. Das heutige Gesamtareal von Getreide stellt sich, nach dem Bericht, wie folgt: Weizen 3,141,537 Acker; Hafer 1,155,961; Gerste 474,242 Acker. Der Mehranbau beträgt gegen das letzte Jahr bei Weizen 479,949 Acker, Hafer 124,722 Acker, Gerste 42,044 Acker.

In der deutschen katholischen St. Josephskirche, Colleg. Ave. in Winnipeg wurde kürzlich ein Einbruch verübt. Diebe drangen durch die Bordertür ein,

nachdem sie eine Glasscheibe derselben zerbrochen, und stahlen die Opferstöcke, in denen etwa \$15 aufbewahrt waren.

Hon. Joseph Dubuc, Chef-Richter der Provinz Manitoba ist vom Dominion Government zum Stellvertreter des Leutnant-Gouverneurs Sir D. H. McMillan, während dessen Urlaubes, vom 21. Juni bis 31. August, ernannt worden.

Während des Gewitters am vorletzten Sonntag wurde die Kuppel der landwirtschaftlichen Hochschule in Winnipeg vom Blitz getroffen und teilweise zerstört, auch St. Johns College und ein Schornstein eines Hauses in der George Str. wurden getroffen.

Der hochw. F. Woodcutter, Vertrauensmann des St. Raphael's Vereins in Winnipeg, tritt dieser Tage eine Erholungsreise nach Europa an, zur Stärkung seiner schwächlichen Gesundheit.

Die Polizei von Winnipeg verhaftete letzte Woche einen schlaun Schwindler namens Blak oder Belkaay, welcher 18 Firmen mit gefälschten Checks beschwindelt hatte ehe er dingfest gemacht wurde.

### Alberta.

Betreffs der Einschätzung der verschiedenen Weizengrade ist man, laut Berichten aus Ottawa, zu dem Entschluß gekommen, allen Winterweizen als „Alberta Weizen“ zu klassifizieren, da dieser bereits als harter Weizen den Müllern in Ontario und den Käufern in Liverpool bekannt ist. Winterweizen wird also aller Wahrscheinlichkeit nach als „Alberta Red No. 1, 2 und 3 und „Alberta White“ No. 1, 2 und 3 klassifiziert werden.

Bei Penhold wollten mehrere Personen mit einem Fuhrwerk den Red Deer Fluß kreuzen, wobei das Gefährt vom Wasser weggerissen wurde. Frau Lamarche und ihre Töchterchen ertranken hierbei.

### Ontario.

Nach den Schätzungen des Canadischen Zollministeriums wird sich der gesamte Außenhandel Canada's in dem laufenden Etatjahre, welches am 30. Juni zu Ende geht, auf etwa 550 Millionen Dollars, etwa 80 Millionen Dollars mehr wie im Vorjahre stellen.

Die gesamte Maschinerie mit Ausnahme des Dynamos, ist nun in der neuen großen Dgitvie Mühle in Fort William eingesetzt worden.

Die Meilenzahl der Eisenbahnen in ganz Canada, am Ende des am 30. Juni 1904 endigenden Jahres, wird von dem Canadischen Jahrbuch auf etwas weniger als 20,000 Meilen angegeben. Laut Toronto „Globe“, sollen dieses Jahr im

Westen allein weitere 5000 Meilen gebaut werden, die wenigstens eine Auslage von \$100,000,000 zur Folge haben werden.

Die diesjährige canadische National-Ausstellung in Toronto nimmt am 27. August ihren Anfang und dauert bis zum 10. September. Eine der Hauptanziehungen bildet eine englische Garde-Regimentskapelle.

Die International Harvester Co. von Hamilton hat mit einer Schiffsahrtgesellschaft einen Contract zur Verfrachtung von 400 Carladung Erntemaschinerie nach dem Westen abgeschlossen.

### Quebec.

Der erst im letzten Jahre von seinem Amte zurückgetretene Auditor General der Dominion, John Lorne McDougall, wurde vom Schlag getroffen und liegt im Chateau Frontenac Hotel lebensgefährlich darnieder. Herr McDougall, der im 68 Jahre steht, war seit dem 1. August 1878 in Diensten der Dominion angestellt und als langjähriger Auditor General unter konservativen wie liberalen Regierungen hat er sein verantwortliches Amt stets mit Ehrlichkeit, Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit verwaltet.

In Montreal wurden kürzlich \$5000 in vier Paketen in einem Müllhaufen aufgefunden.

### British Columbia.

James Redford, ein wohlbekannter Rancher bei Alberni, wurde von dem Hotelbesitzer Kollens auf der Jagd erschossen. Letzterer glaubte, einen Bär vor sich zu haben und sand zu seinem Entsetzen aus, daß er Redford so schwer verletzt hatte, daß dieser bald darauf seinen Wunden erlag; er hinterläßt Frau und sieben Kinder, ein Achetes wird dieser Tage erwartet.

### Nova Scotia.

Die Liberalen haben in den Provinz-Wahlen mit riesiger Mehrheit gesiegt. Sie errangen 33 aus 38 Sitze. In der letzten Legislatur besaßen sie 36 Sitze.

## Ver. Staaten.

Washington. Mit 110 gegen 36 Stimmen entschied man sich im Hause für einen Schlenkental auf Panama.

Am 16. Juni unterzeichnete Präsident Roosevelt die Bill, welche Oklahoma und das Indianer Territorium zu einem Staate vereinigt.

Beinahe einstimmig hat das Haus das vom Hause amendierten Amendement in Bezug auf die Fle. Schinjection ange-

nommen; es wurde nur eine Stimme dagegen abgegeben; Abgeordneter Dearmond von Missouri stimmte gegen die Vorlage. Das Amendement ist bekanntlich den Wünschen des Präsidenten entsprechend verändert worden.

Das geologische Bureau der Ver. Staaten sagt in einem Bulletin über die Produktion und Einfuhr von Edelsteinen in die Ver. Staaten im Jahre 1905, daß der Wert des Auffindens von Edelsteinen im Jahre 1905 \$326,350 erreichte, von denen der Gewinn der Saphirminen \$125,000 betrug. Am nächsten im Werte war der Gewinn von Türkisen mit \$65,000. Die Einfuhr von Edelsteinen betrug \$34,998,513, verglichen mit dem Jahre 1904 zu 26,008,813. Diamanten repräsentieren die Hauptmasse der Einfuhr, die rohen oder ungeschliffenen Steine hatten einen Wert von \$10,281,111, während der Wert der nicht eingefassten Steine sich auf \$20,375,304 belief.

New York. Robert C. Roosevelt, Onkel des Präsidenten der Ver. Staaten, ist auf seinem Landsitze Lotus Lake in der Nähe von Sayville, L. I., im Alter von 77 Jahren gestorben.

„Immune“ = Zertifikate werden nach dem 23. Juni von allen Passagieren verlangt, die mit Dampfern aus Havana eintreffen. Passagiere ohne Zertifikate werden nach Hoffman Island zur Beobachtung gebracht werden, bis 5 Tage seit ihrer Abfahrt von Havana vergangen sind, da von dort kürzlich einige Gelbfieberfälle berichtet wurden.

Philadelphia. In der „Musical Hall“ wurde unter entsprechenden Feierlichkeiten am 17. Juni die 50. Wiederkehr des Geburtstages der republikanischen Partei festlich begangen. In derselben Halle, vor 50 Jahren, wurde General John C. Fremont, der Pfadfinder, zum Präsidentskandidaten nominiert. Der heutigen Feier wohnten etwa 200 Greise bei, welche vor 50 Jahren an demselben Orte sich für Fremont erklärten.

Cincinnati, O. Auf seinem Landsitze zu Wiltord ist Gouverneur John M. Pattison von Ohio gestorben. Sein Tod kam nicht unerwartet. Der republikanische Vice Gouverneur Andrew L. Harris von Eaton, O., ein 70 Jahre alter Farmer, der von seinen Renten lebt, wird sein Nachfolger.

La Crosse, Wis. Einbrecher suchten die drei größten Kirchen in North La Crosse heim und schleppten alles Wertvolle fort, sodaß die Kirchen ihres Schmuckes und der goldenen Gefäße vollständig beraubt sind. Zwei Kirchen sind katholisch und eine lutherisch. Der Wert der geraubten Gegenstände beziffert

# GREAT NORTHERN LUMBER CO., LTD.

— HUMBOLDT, SASK. —

**Land! Land!**

Wir betreiben ein allgemeines Landgeschäft. Wir kaufen und verkaufen. Wir sind Agenten für die Ländereien der German American Land Co. Ltd. Wenn Sie kaufen wollen, so sprechen Sie bei uns vor.

Wir sind stets bereit für einen Landhandel, einerlei ob Sie kaufen oder verkaufen wollen. Wenn Sie ihre Farm verkaufen wollen, so kommen Sie zu uns. Wir bezahlen bar auf der Stelle.

Auch betreiben wir ein allgemeines Geschäft in Farmleihen. Wenn Sie Geld auf ihre Farm borgen wollen, können wir Sie bedienen.

Falls Sie Land gegen Bezahlung aufbrechen wollen, so sprechen Sie bei uns vor dem 1. Juni vor. Wir haben Aufträge zum Landaufbrechen von Leuten im Osten.

Wir haben stets einen großen Vorrat von trockenem Bauholz anhand. Wir haben einen größeren Vorrat und bessere Qualität als unsere Konkurrenten. Sehen Sie sich unsern Stock an und seien Sie von der Wahrheit unserer Behauptung überzeugt. Wir verkaufen stets zu den allerniedrigsten Preisen.

Unser General Store und Eisenwarengeschäft ist das vollständigste in Humboldt. Wenn Sie Waren irgend welcher Art zu kaufen wünschen, so können wir Sie bedienen. Sprechen Sie bei uns vor und überzeugen Sie sich selbst über unsere Preise und die Qualität unserer Waren.

Wir halten einen großen Vorrat von Ogilvie's „Royal Household“ und „Mount Royal“ Mehl. Wir verkaufen Futterhafer und Gerste sowohl als auch gemahlene Futter.

Wir sind Agenten für die „American Abell,“ die „Minneapolis“ und die „Advance“ Dreschmaschinen. Wenn Sie sich entschließen eine Dresch-Ausstattung zu kaufen, so wird es sich bezahlen, zuerst bei uns vorzusprechen, da wir Ihnen Geld sparen können.

Achtungsvoll

GREAT NORTHERN LUMBER CO., LTD.  
F. Heidgerken, Manager.

sich auf mehrere Tausend Dollars und das Innere der Gebäude wurde von den Bandalen vollständig in Stücke geschlagen.

**St. Paul, Minn.** Das Palace Clothing House sowie der Ryan Annex an Robert und 6. Straße, wurde ein Raub der Flammen. Der Gesamtschaden beträgt etwa \$500,000. Leider wurden auch 37 Feuerwehrleute mehr oder weniger verletzt.

**Minneapolis.** Dr. Force, der frühere Präsident der Northwestern National Life Insurance Co., der kürzlich des Großdiebstahls schuldig befunden wurde, erhielt seine Strafe, 3 1/2 Jahre Zuchthaushaft, jubiliert. Dies ist die erste Verurteilung in Verbindung mit der Untersuchung des Versicherungsstandals.

**New Orleans, La.** Eine offizielle Bekanntmachung wurde von der Gesundheitsbehörde des Staates Louisiana erlassen, daß sich 12 Fälle von Gelbfieber in New Orleans und anderen Teilen des Staates zeigten.

**Billings, Mont.** Die Eintragungen auf Land der Crow Reservation nehmen wieder an Zahl zu. Bei Schluß des Eintragungsamtes am 8. hatten sich an diesem Tage allein 1100 Heimfucher eingetragen lassen. Diese Zahl wird nur durch die Eintragungen des ersten Tages übertroffen.

**Anacosta, Mont.** Ein Tornado in Cloutan County, zerstörte eine ungeheure Menge Eigentum. Es wird berichtet, daß Fort Assiniboine schwer beschädigt ist. Das Land ist eine Vieh- und Getreide- und der Verlust ist schwer schätzbar. Der berichtete Schaden erreicht \$100,000.

**San Francisco, Cal.** Die Zahl der Versicherungs-Gesellschaften, welche im Gegensatz zu 60 anderen Gesellschaften erklärten, daß sie ihren Verpflichtungen bis zum letzten Dollar nachkommen wollten, hat sich von 32 auf 34 vermehrt. Die Insurance Co. of North America und die Niagara von New York sind ihnen beigetreten.

**Manila.** Eine von Casario Pastor geführte, aus 300 Mann bestehende Bande von Pulajanen hat auf der Insel Leyte die Stadt Burauen angegriffen, fünf Mann der Polizeitruppe getötet, fünf verwundet und den Rest gefangen genommen; nur der kommandierende Leutnant ist entkommen. Der Rebellenführer Pastor ist in dem Kampf gefallen.

— Oberleutnant Edward C. Boston vom 17. Bundesinfanterie Regiment, Gouverneur der Provinz Davao auf Mindanao, sowie Benjamin Christian, ein verabschiedeter Soldat und Vormann auf einer Regierungsfarm, wurden von einem Mangalayan, und dessen Brüdern ermordet.

## Ausland.

**Berlin.** Eine Kommission von 30 hohen Regierungsbeamten besuchte den Kieler Kanal, um Pläne für dessen Verbesserung zu studieren. Unoffizielle Schätzungen geben die Kosten der Arbeit auf \$50,000,000 an.

— Die technische Hochschule verlieh dem amerikanischen Erfinder George Westinghouse die Würde eines Doktor des Maschinenwesens.

— In Britsch, Kreis Saargemünd Bezirks Lothringen, ist der aus den Vereinigten Staaten zum Besuch der alten Heimat eingetroffene, sechsundvierzig Jahre alte Lang als Defektor verhaftet worden. Lang ist Familienvater. Die näheren Umstände des Falles sind noch nicht bekannt.

— Die Auswanderung über Hamburg, welche jetzt schon einen gewaltigen Umfang angenommen hat, wird infolge eines Beschlusses der „Hamburg-Amerika Linie“ einen weiteren Impuls erhalten. Die Gesellschaft hat die Zwischendokrate nach New York um zehn Mark ermäßigt.

— Der teilweise sehr scharfen und rückhaltlosen Kritik, welche zahlreiche deutsche Blätter an der Dunkelheit und den Ergebnissen des jüngsten Besuchs des Kaisers Wilhelm in Wien geübt haben und dem offen ausgesprochenen Zweifel betreffs des Wertes des Dreibundes und der Stellung Italiens zu Deutschland und Oesterreich-Ungarn tritt die „Kölnische Zeitung“ in einem offiziellen Artikel entgegen.

— Wie aus Karlsruhe telegraphisch gemeldet wird, hat in der zweiten Kammer der Landstände gelegentlich der Beratung des Etats für Kultur und Unterricht eine lebhafte Debatte stattgefunden. Ministerpräsident Freiherr v. Dusch, welcher zugleich Kultusminister ist, erklärte sich mit Entschiedenheit gegen die Zulassung von Männerklöstern, während diese von verschiedenen Seiten energisch befürwortet wurde.

— Seitens des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Freiherr von Spreti, von Vertretern des Kultusmini-

steriums und des Domkapitels ist der Dom in Köln einer der eingehenden Besichtigung unterzogen worden, um den Umfang der Beschädigungen an den Ornamenten genau festzustellen. Die Besichtigung geschah auf Veranlassung des Kultusministers Dr. Studt, welcher einen erschöpfenden Bericht über die Angelegenheit eingefordert hat.

— Größtes Aufsehen erregte das Ergebnis der Reichstagsersatzwahl im ober-schlesischen Kreise Benten-Tarnowitz-Königshütte. Der Großpole Napirastki ist in diesem Bezirk, welcher vordem zu dem sicheren Besitz des Zentrums gehörte, mit riesiger Mehrheit gewählt worden. Das Centrum verlor an die Polen nicht weniger als zwanzigtausend Stimmen, die Sozialdemokraten an die bürgerlichen Parteien rund dreitausend.

**Hamburg.** Es wird mitgeteilt, daß die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft in Stettin einen neuen Riesendampfer bestellt hat. Derselbe wird größte Passagierdampfer in der Welt werden.

**Wien.** In wohlinformierten Kreisen wird es hier für wahrscheinlich gehalten, daß König Otto von Bayern in der nächsten Zeit abgesetzt werden wird. Während des kürzlichen Besuches des Prinzregenten Luitpold in Wien nahm er an einer Besprechung teil, welche in Hofkreisen geführt wurde und in welcher darüber beraten wurde, ob es nicht rätlich sei, der Absurdität ein Ende zu machen, daß Bayern von einem wahnsinnigen Könige regiert wird und der Wiener Hof teile diese Ansicht mit der bayerischen Regierung.

**Budapest.** Der Finanzminister beabsichtigt, vierprozentige Rententitel zum Betrage von \$40,000,000 auszugeben. Der Betrag ist für reproduktive Anlagen bestimmt.

— Die Mitglieder des neuen ungarischen Parlaments scheinen ebenso schlechte Schuldenzahler zu sein als die gute Krakehler sind. Auf die Diäten von nicht weniger als 172 Abgeordneten — die Diäten belaufen sich auf 20 Kronen per Tag — ist von ihren Gläubigern Beschlagnahme belegt worden. In zwanzig Fällen handelt es sich um Spielschulden, in dreizehn um Wahlausgaben; 26 Deputierte unterstützten ihre Familien nicht und sollten Alimenter zahlen. Gegen die Uebrigen sind Schuldscheine eingeklagt worden — ein recht nettes Bild über die Zusammenfassung des parlamentarischen Materials in Ungarn.

**St. Petersburg.** In der Wolgaregion, namentlich in Kasan, Simbirsk und Samara, droht infolge Regenmangels eine völlige Missernte, — und das ist gerade die Gegend, wo die Agitation unter den Bauern am stärksten auftritt. Trotz des schlimmen Ausweises aus dieser Region stellt jedoch das Regierungsammt im ganzen eine mehr als durchschnittliche Ernte in Aussicht.

**Wladivostok.** Ein Passagierzug entgleiste auf der chinesischen Ostbahn in Progranitschnaja und 100 Personen wurden getötet oder verletzt.

**Trondhjem, Norwegen.** Am 22. Juni fand hier die feierliche Krönung des norwegischen Königspaares statt.

— Nordhus, der Vooje des Kaisers Wilhelm, teilt mit, daß er angewiesen worden wäre, den deutschen Kaiser am 4. Juli bei Koperwik, unweit Bergen zu erwarten. Der Anknst des Kaisers in Trondhjem wird am 10. August entgegengesehen und von dort wird er sich nach Tromsøe begeben.

**London.** Aus dem von Dr. Thomas, dem Gesundheitsbeamten des Borough Stepney, an die lokale Verwaltung behördliche eingeleiteten Bericht ergibt sich, daß von der Gesundheitsbehörde des genannten Borough wahr-

Albert Nenzel, Münster. Etabliert 1905. Vor. J. Lindberg, Dead Moose Lake.

NENZEL & LINDBERG

haben die ersten und besten Stores in Münster und Dead Moose Lake, Sask. Unser Motto: „Jedem das Seinige.“

Wir verkaufen:

Groceries, Mehl, Futter, Dry Goods, Stiefel und Schuhe, Eisenwaren, Maschinerie, Bauholz, Latten und Schindeln, Nägel, Fenzdraht, Salz, De Laval Cream Separators, Wagen, Pferde und Ochsen.

Sieben erhalten: Eine Carladung Kentucky Drills, die sich in den letzten zwei Jahren als die besten erwiesen haben.

Wir sind Agenten für die berühmten

Maffey Harris-Binder, Grassmähschmaschinen, Pflüge, Eggen und allerhand

FARM-MASCHINERIE.

Wir haben einen großen Vorrat von Allem an Hand und bitten unsere alten und neuen Kunden bei uns vorzusprechen, bevor sie anderswo kaufen. Besondere Aufmerksamkeit wird allen neuen katholischen Ansiedlern gewidmet und ihnen der beste Rat erteilt.

Nenzel & Lindberg.

Der Quality Store

und das

Größte Geschäft in Watson

Empfehlte eine Carladung Fenzdraht, Nägel und eine große Auswahl von allerhand Eisenwaren zu den billigsten Preisen; ebenso alle Arten von trockenem Bauholz, Schindeln, Fenstern, Türen und alle sonstigen Baumaterialien. Ferner eine große Auswahl von fertigen Kleidern besser als die besten in der Stadt; auch die berühmten und überall beliebten McCready's Schuhe und Stiefeln für Groß und Klein. Es bezahlt sich, nach dieser Sorte zu fragen und nicht, „ebenso gute,“ wie andere sagen, zu kaufen! Die neuesten und schönsten Muster und auch die größte Auswahl in Schnittwaren in der Stadt. Sommerkleider und Winterkleider für Arm und Reich. In allem ist die Auswahl groß. Die Preise sind so billig als die billigsten in der Stadt. Harness für Pferde und Ochsen, auch Hafer und Kartoffeln und vieles noch mehr ist hier zu haben.

Für Butter und Eier werden hier diesen Sommer die höchsten Marktpreise bezahlt werden. Kommt und seid davon überzeugt! Bauholz und sonstige Baumaterialien und Eisenwaren eine Spezialität.

Euer wohlwollender

L. STRITZEL

ROYAL HOTEL

\$1.00 per Tag. Nahe der C. N. Station. Vorzügliche Weine, Liqueure und Cigarren an Hand.

Gauthier & Allard, Eigentümer. 181-183 Notre Dame Avenue, Winnipeg, Man.

Bank of British North America.

Bezichtigtes Kapital \$4.866.666.00. Rest \$1,946,666.66

Zweiggeschäfte in allen bedeutenden Städten und Dörfern Canadas; New York und San Francisco.

Sparkasse. Von \$5 und aufwärts wird Geld in dieser Sparkasse angenommen und werden dafür Zinsen erlaubt vom Tage des Empfanges des Geldes.

Nordwest-Zweige: Rosthern, Duke Lake, Battleford, Yorkton, Preston, Estevan.

W. E. Davidson, Direktor. Rosthern, Sask.

Fahrplan der Canadian Northern Bahn.

(In Effekt seit dem 3. Juni 1906.)

Table with columns: Station, Zeit, Richtung. Includes stations like Winnipeg, Dauphin, Kamias, Watson, Engelfeld, St. Gregor, Wintler, Humboldt, Carmel, Bruno, Dana, Warman, North Battleford, Edmonton.

Letzten fünf Jahre in der Stepney-Werke über eine Tonne in Blechbüchsen eingemachte verdorbene Nahrungsmittel vernichtet worden sind.

Madrid. Nach einem amtlichen Bericht sind bereits 33 Todesfälle in Folge der Explosion der Bombe eingetreten, welche der Anarchist Morales am Hochzeitstage des Königs Alphons nach diesem schleuderte. Neun weitere Verwundete werden wahrscheinlich sterben.

Rom. Ein Telegramm aus Zentralafrika meldet, daß die Expedition des Herzogs der Abruzzes, deren Abicht es ist, den Berg Ruvenzori zwischen dem Albert Nyanza und dem Albert Edward Nyanza, zu besteigen, gute Fortschritte macht, obgleich mehrere Gehülfen des Herzogs infolge von Krankheit gezwungen wurden, nach Hause zurückzukehren. Am 8. Juni hatte die Expedition eine Höhe von 15,000 Fuß über dem Meeresspiegel erreicht.

Durban. Zwei Söhne des Chefs Sigananda haben sich den natalischen Truppen ergeben und beinahe alle Anhänger des Chefs Banbaata wurden während der kürzlichen Gefechte getötet. Der Oberst Mackenzie von den natalischen Truppen hat den Rebellen, die führerlos und weit und breit zerstreut sind, bis zum 19. Juni Zeit gegeben, sich zu übergeben.

Totio. Der japanische Transportdampfer „Toyotomi“ ist auf eine See mine gestoßen und sofort gesunken. 12 Mann der Besatzung wurden gerettet, 50 werden vermißt.

Kirchliches.

Berlin, Ont. — Am 20. Juni erteilte der hochw. Bischof Dowling in der hiesigen katholischen Kirche 160 Personen die hl. Firmung, und am folgenden Tage firmte er in St. Agatha.

Der Neubau für das hiesige St. Thymus-Kollegium wird eine Front von 144 Fuß und eine Höhe von fünf Stockwerken haben.

St. Cloud, Minn. — Der hochw. Pfarrer Stephan von St. Anthony verunglückte und brach einen Arm. Ein durchgehendes Gesspann rannte in sein Fuhrwerk und zertrümmerte dasselbe.

Collegeville, Minn. An der hiesigen St. Joh. Universität der Benediktiner fand am 20. Juni Schluß statt.

St. Paul, Minn. — Am vorletzten Dienstag erteilte der hochw. Erzbischof Ireland, der soeben von seiner Europareise zurückgekehrt ist, im St. Paul's-Seminar mehreren hochw. S. S. die hl. Priesterweihe.

Die Bemühungen des Verwaltungsrates der neuen Kathedrale, den Bauplatz nach Westen hin zu vergrößern, sind endlich mit Erfolg gekrönt worden. Das Grundstück an der Ecke der Selby und Dayton Avenue ist für \$60,000 käuflich erworben worden; dasselbe vergrößert den Kathedral-Bauplatz nach Westen hin um 60 Fuß, wodurch die Gesamtgröße sich jetzt wie folgt stellt: 324 Fuß Front an der Dayton Avenue und 233 Fuß an der Selby Avenue.

Superior, Wis. — Die geistlichen Exercitien für den hochw. Weltklerus dieser Diözese werden am Abend des 6. August in Bayfield beginnen. Eben- da wird am 9. August die erste Diözesansynode vom hochw. Herrn Bischof eröffnet werden und bis zum 11. August dauern. Die Decrete sind sämtlich ausgearbeitet, und der letzte Teil ist den Conjuratoren zur Begutachtung zugegangen, worauf die Decrete dem übrigen Diözesanclerus unterbreitet werden.

St. Louis, Mo. Am 19. Juni fei-

erte die St. Marien Gemeinde ihr jährliches Schulfest im Riverside Park, 4100 S. Broadway. Das diesjährige Schulfest der St. Marien Gemeinde hat eine besondere Bedeutung, denn dasselbe ist das Goldene Jubiläum der katholischen Schulfeste in St. Louis.

Am 27. Juni sind es fünfzig Jahre, daß eine Gesellschaft von barmherzigen Schwestern sich in hiesiger Stadt niedergelassen. Die Feier des Jubiläums soll drei Tage umfassen. Von den Schwestern, die vor fünfzig Jahren hier ankamen, sind zwei noch am Leben: Mother Mary de Paz, welche jetzt, im Alter von 75 Jahren, das Amt der Oberin versieht, und Mother Mary Vigouri, welche bereits das 80. Lebensjahr überschritten hat und schwach und gebrechlich geworden ist. Gegenwärtig beträgt die Zahl der barmherzigen Schwestern im hiesigen Institut über hundert.

Louisville Ky. Am 11 Juni wurde das diamantene Jubiläum der hiesigen Presentation Academy gefeiert. Die Anstalt wurde von Mutter Catharina Spalding, von Peoria, begründet, und befand sich bis zum Jahre 1890 in der Nähe der Kathedrale, um dann in ihren prächtigen Neubau an der Vierten und Breckinridgestraße überzusiedeln.

Essen a. d. R. Die Vorbereitungen für die 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, welche vom 19. bis 23. August ds. Js. in Esser stattfinden wird, sind bereits weit fortgeschritten. Die noch im Laie begriffene Festhalle wird 80 Meter lang und 41 Meter breit und überragt an Größe noch die Kölner und Straßburger Halle; dieselbe hatte eine Sitzkapazität für 9000 Personen.

Paderborn. Der hochw. Vikar Aug. Spork in Paderborn, Mitinhaber der Bonifatius-Druckerei und Kassenverwalter des Generalvorstandes des Bonifatiusvereins, ist vom hochw. Bischof zum geistl. Rat ernannt worden.

Rom. Die polnischen Katholiken der Ver. Staaten haben durch P. Truczinski Erzbischof Symon eine Adresse überreichen lassen, worin der Dank für die Befürwortung ihrer Wünsche zum Ausdruck kommt. — In den letzten Tagen ist der hochw. Bischof von Dacca in Ostbengalen, Indien, P. Gurth, ein geborener Rheinländer, in Rom eingetroffen und im deutschen Nationalhospiz Maria dell' Anima abgestiegen.

Der Papst empfing am 10. Juni 13 Klümmen des hiesigen amerikanischen Seminars in Privataudienz, welche im Begriffe stehen, von Rom nach den Ver. Staaten abzureisen, um sich dem geistl. Beruf zu widmen. Sie wurden von Mgr. Kennedy, dem Rektor des Seminars, vorgeliegt.

Der Pionier Store

von BRUNO, SASK.

WM. SMITH, Eigentümer.

Ich teile hiermit meinen geehrten Kunden mit, daß ich mein neues Geschäftshaus bezogen habe und jetzt mit einer vollständigen Auswahl von Sommerkleidern, Herden, Unterkleidern, Hüten, Schuhen, Groceries, wechl, Crockery, Defen u.s.w. aufwarten kann.

Alles zu den niedrigsten Preisen. Kommt und überzeugt Euch selbst.

Wm. Smith Bruno, Sask.

ST. PETER'S COLONIE Hotel und Restaurant

Alle Ansiedler, sowie auch Landfucher finden bei mir reelle Bedienung zu mäßigen Preisen. Eigentümer, Mathias Rath, Münster, Sask.

# „St. Peters Bote“

u. J. O. S. D.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktiner-Äbten des St. Peters Klosters, Münster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung \$1.00, nach Deutschland \$1.50.

### Agenten verlangt.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressieren man:

„ST. PETERS BOTE“  
MÜNSTER, SASK., CANADA.

Gelber schiebe man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Gelb-anweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

### Kirchenkalender.

1. Juli. 4. Sonntag nach Pfingsten. Ev. vom reichen Fischfang. Theobald.
2. Juli. Montag. Maria Heimsuchung. Otto.
3. Juli. Dienstag. Eulogius. Martialis.
4. Juli. Mittwoch. Ulrich. Treneaus.
5. Juli. Donnerstag. Anton M. Jaccaria.
6. Juli. Freitag. Goar. Jaias.
7. Juli. Samstag. Willibald. Methodius.

Empfehlen den „St. Peters Bote“ Euren Freunden und Bekannten! Probenummern werden gratis gesandt.

### Editorielles.

St. Peter und Paul, das Fest der großen Apostelkürten, fällt auf den Freitag dieser Woche. Für das apostolische Vikariat Saskatchewan ist heute für diesen Tag vom Abstinenz Gebot dispensiert, und darf man daher an demselben Fleisch essen.

Bravo! Am Mittwoch der vergangenen Woche beendete die anglikanische Synode von Alberta in Calgary ihre Sitzungen. Unter andern Resolutionen wurde auch eine solche ohne Widerspruch angenommen welche sich zu Gunsten des religiösen Unterrichts für die Kinder von Anglikanern in den öffentlichen Schulen ausspricht, und die Ernennung eines Comites mit dem anglikanischen Bischof an der Spitze vorschlägt, welches bei der Legistatur und bei der Regierung in diesem Sinne vorstellig werden soll. Die Notwendigkeit der christlichen Schule wird also auch von den Anglikanern anerkannt. Wollte Gott, daß alle anderen Religionsgenossenschaften ebenso über diese Sache dächten wie die Katholiken, Anglikaner und Lutheraner! Hoffentlich kommt es noch so weit.

Für die erste hl. Communion sind vom heiligen Stuhle verschiedene Ablässe, sowohl für die Kinder als auch für die Unverwandten und andere Teilnehmer gewährt worden. Dieselben sind wie folgt: 1. Ein vollkommener Ablass allen Erstkommunikanten unter der Bedingung, daß sie nach der Meinung des hl. Vaters beten. 2. Ein vollkommener Ablass den bis zum 3. Grade Blutsverwandten der Erstkommunikanten, sofern sie der Erstkommunikantenfeier beiwohnen und nach Empfang der hl. Sacramente der Buße und des Altars in der gleichen Meinung beten. 3. Ein Ablass von 7 Jahren und 7 Quadranten allen Christgläubigen, die reuigen Herzens der genannten Feier anwohnen.

### Die Religion.

(Für den „St. Peters Bote.“  
Von P. Fidelis O.S.B.)

Fortsetzung.

Vielleicht möchte man fragen: Ist wirklich Gefahr, daß die Religionsfeinde mit ihren Absichten durchdringen? Ist nicht Christus mit seiner Kirche? Wenn gleich Christus seine Kirche stets vor dem Irrtum und der Zerstörung bewahrt, so hat doch, wie die Kirchengeschichte zeigt, manches Land schon die wahre Religion verloren. Wie erging es England unter König Heinrich VIII.

und Königin Elisabeth? Welche gewaltige Fortschritte macht die gottlose Freimaurerregierung gegenwärtig in Frankreich? Traurig genug, daß gerade diese grimmigen Religionsfeinde allein die Gehege schmieden. Sie finden Unterstützung in Staatszeitungen, in Zeitschriften, an den Lehrstühlen der Hochschulen und in den Volkssammlungen. Da heißt es: Wer noch am Christentum, an der Religion und an der Kirche fest hält, ist ein Idiot, ein Schwachkopf, ein Rückschrittler, ein Pfaffenknecht, ja er ist ein Feind der wahren Bildung und muß mit allen Mitteln bekämpft werden. — Zum Glück ist die Mehrzahl des Volkes noch gläubig; denn sonst wehe der Menschheit! Sonst könnte es auch bei uns soweit kommen, wie bei der großen französischen Revolution, wo die Schreckensmänner hausten, wie wilde Tiere. Da zeigte es sich, zu welchen Greueln der Mensch ohne Religion fähig ist. Ein großer Dichter drückt es in folgenden Worten aus:

Schredlich ist's den Len zu wecken, —  
Schredlich ist des Tigers Zahn! —  
Doch das Schredlichste der Schreden —  
Ist der Mensch in seinem Wahn! —

Daß mit dem Kampfe gegen die Religion auch der Thron der Regenten in's Wanken kommt, hat die Geschichte jederzeit bestätigt. In Bezug auf die Greuel, welche von den französischen Philosophen angezettelt wurden, sagte schon im Jahre 1775 der berühmte Prediger P. Beauregard: Der König und die Religion sind es, worauf die Philosophen es abgesehen haben. Sie harren nur des günstigen Augenblickes, um Thron und Altar zu stürzen. O Herr! Deine Tempel werden zerstört, deine Feste abgeschafft, dein Name gelästert! Was höre ich? Was sehe ich? Statt der heiligen Gefänge, von denen diese ehrwürdigen Hallen zu deinem Lobe erschallen, ertönen schlüpfrige Schandlieder!

Der Altar wurde gestürzt, die Religion unterdrückt, und damit hatte auch der Thron seine Grundlage verloren. Der gutmütige aber schwache König Ludwig XVI. wurde als Hochverräter zum Tode verurteilt und starb als christlicher Held, indem er seinen katholischen Glauben und seine Unschuld beteuerte und für seine Todfeinde um Verzeihung bat, am 21. Jan. 1793. Bald mußten auch seine Gemahlin Maria Antoinette (16. Okt. 1793) und seine Schwester Elisabeth (10. Mai 1794) das Schaffot besteigen. Eine wahre Schreckenszeit war eingetreten. Niemand war mehr seines Lebens sicher. Tausende starben vor Gram und Elend, noch mehr aber auf dem Blutgerüste. Man schätzt die Zahl dieser Unglücklichen auf über eine Million. Die Guillotine wanderte nicht allein durch Paris, sondern auch durch alle größeren Städte Frankreichs. Das ist der Staat ohne Religion.

Es verdient hier auch erwähnt zu werden, daß gerade die zwei größten Religionspöster und Anstifter der Revolution, Voltaire, und Robespierre, zuletzt doch noch Gott und der Religion das Zeugnis geben mußten. Als es mit Voltaire zum Sterben kam, wollte er sich mit Gott ausöhnen und verlangte einen Priester. Aber seine teuflischen Freunde ließen es nicht zu; und so starb er in der Verzweiflung eines gräßlichen Todes 1778. Als Robespierre auf dem Gipfel seiner Macht ankam, aber wegen der entsetzlichen überall herrschenden Gottlosigkeit nicht regieren konnte, diktierte er die Anerkennung Gottes. Allein auch für ihn war das Maß der Verbrechen voll. Er starb ebenfalls eines schrecklichen Todes am 28. Juli 1794. (Fortf. folgt.)

### St. Peters Kolonie.

#### Eine dreifache Feier.

Die Maria-Himmelfahrtsgemeinde beim Dead Moose See wird am kommenden Sonntag eine seltene Feier erleben. Nicht nur wird sie in ihrer schönen neuen Kirche (bis jetzt der größten der Kolonie), welche im Rohbau jetzt nahe vollendet ist, zum erstenmale Gottesdienst haben, sondern dieser Gottesdienst wird auch zugleich eine Primizfeier sein, mit welcher die Feier der ersten heiligen Kommunion verbunden ist. Der Primiziant, hochw. P. Lambert Burton, O. S. B., von der St. Benedikt's Abtei in Atchison, Kansas, ist gewissermaßen ein Kind der Gemeinde, da seine Eltern in derselben ansässig sind. Eines der Geschwister des hochw. Primizianten gehört zur Zahl der glücklichen Kinder, welche von seiner Hand zum erstenmale das Brod des Lebens empfangen werden. Der hochw. P. Dominik, O. S. B., von Annahmeim wird die Festpredigt halten. Die Gemeinde hat Anstalten getroffen um die vielen auswärtigen Besucher, die zu dieser seltenen Feier erscheinen werden gebührend zu bewirten.

Der hochw. Pater Prior Alfred, O. S. B., reiste am Mittwoch vergangener Woche nach seinem Mutterkloster der St. Johannes Abtei in Minnesota. Um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, teilen wir mit daß der hochw. Herr bereits vor Ablauf seines Termins als Prior des hiesigen Klosters, welcher am letztvergangenen 26. April zu Ende ging, vom heiligen Stuhle beauftragt wurde, bis zur Bestätigung eines Nachfolgers als Oberer zu fungieren. Wie bisher, ist er somit Oberer des St. Peters Klosters und wird alle wichtigeren Angelegenheiten selbst erledigen. Mit Leitung der gewöhnlichen Angelegenheiten hat er während seiner Abwesenheit den hochw. Pater Subprior Petrus, O. S. B., betraut.

Vom St. Peters Kloster entlieh kürzlich ein zweijähriger Stier in südlicher Richtung. Hat keine Hörner. Ist dunkelrot mit weißen Flecken. Hat am rechten Hinterviertel das Brandzeichen R 2. Da das Tier sich schwer einfangen läßt, ist der Finder gebeten, es bei anderm Vieh zu halten und dem Kloster Nachricht zukommen zu lassen.

Am vergangenen Sonntag wurde in der neuen katholischen Kirche in T. 36, R. 22. vom hochw. P. Rudolph 13 Kindern die erste hl. Kommunion gereicht. Das Kirchlein macht einen recht schönen Eindruck. Es ist ein „Frame“-Gebäude 20x40 Fuß groß und steht fast schuldenfrei da, indem nur noch \$50.00 Schulden auf demselben ruhen.

Durch ein Schreiben des hochw. Sten Bischofs Pascal werden wir benachrichtigt, daß am Freitag dieser Woche, dem Feste der Heiligen Petrus und Paulus für das apostolische Vikariat Saskatchewan vom Abstinenzgebot dispensiert sei.

Wir machen unsere Leser auf die neue Anzeige der Luise Land Co., in heutiger Nummer des „Bote“ aufmerksam.

Der hochw. P. Leo, O. S. B., kehrte am vergangenen Samstag wohlbehalten von der Reise nach seiner früheren Heimat, Pittsburg zurück. Er ist froh der ruhigen Atmosphäre der großen Fabrikstadt entronnen zu sein und unter canadischen Himmel die balsamische Landluft wieder einatmen zu können.

Die Brückenbauer, welche von der Provinzial-Regierung nach Münster gesandt wurden um zwei Brücken bei Münster über den Wolverine Creek zu bauen, sind angelangt und werden ihre Arbeit beginnen sobald ihr Werkzeug angelangt ist.

Der hochw. P. Casimir, O. S. B., wurde am Samstag durch die Ankunft seines Bruders, des Herrn John Ci-mowski, eines Studenten der St. John's Universität in Minnesota erfreut, welcher die Sommerferien bei seinen Eltern in der hiesigen Gemeinde zu verbringen gedenkt.

Wenn Sie das beste und das billigste Land in der St. Peters Colonie wünschen so wenden Sie sich an P. M. und J. S. Briz, Münster Sask.

Sieben erhalten eine Carladung Salz: Steinsalz für Vieh, Salz in Fässern für Vieh, Salz in Fässern für den Hausgebrauch. Jetzt ist die Zeit Salz zu kaufen, da es billig ist. Kenzel & Lindberg, Münster und Dead Moose Lake.

Die Herren W. Wilhelm, F. Schmidt, J. Schneider und F. Tschimperte von Victoria, Minn., bereisten in Begleitung des Herrn John Diethelm während der letzten Woche die Gegend um Münster. Die Gegend gefiel ihnen so gut, daß sie sich in T. 38, R. 20 und 21 je ein Viertel Land von der Luise Land Co. kauften, wo sie in baldige ihre Heimat aufzuschlagen gedenken.

Wie wir vernehmen, hat kürzlich zwischen Münster und Annahmeim wieder eine Tanzbelustigung stattgefunden. Wir raten dringend allen Jenen, welche vom Tanzstiel versucht werden, die Predigten des hochw. P. Priors über das Tanzen, welche vor einigen Monaten im „St. Peters Bote“ erschienen nochmals durchzulesen und wohl zu beherzigen. Falls sie dieselben nicht aufbewahrt haben, werden wir ihnen die betreffenden Nummern gerne zusenden. Sie können daher ihr Gewissen nicht damit beschwichtigen, daß sie keine Gelegenheit haben diese Predigten zu bekommen.

Die Pläne für das neue zweistöckige Backsteingebäude der Union Bank in Humboldt sind vollendet. Das Gebäude wird 25x49 Fuß groß bei einer Höhe von 31 Fuß, und soll noch in diesem Sommer gebaut werden.

Eine gute Gelegenheit bietet sich für einen Jungen der bei einem Geistlichen auf dem Lande Kost und Logis haben möchte um die nahegelegene Schule besuchen zu können und der bereit ist die im Stall und auf dem Hof vorfindenden Arbeiten zu verrichten. Um Auskunft wende man sich schriftlich an die Office des „St. Peters Bote.“

Herr Gottfried Rudolph Max Strigel von Watson ist zum öffentlichen Notar ernannt worden.

In der letzten Zeit wurden uns mehrere Correspondenzen ohne Namensangabe des Senders zugefandt. Wir bitten zu beachten das wir nichts aufnehmen können, von dem wir nicht wissen von wem es stammt.

Uns Leofeld kam uns eine längere Correspondenz zu, welche mehrere wichtige Fragen behandelt, welche von allgemeinem Interesse sind. Da wir für diesmal mit Correspondenzen überhäuft sind, mußten wir dieselbe für das nächste Mal zurückerlegen.

### Offizielle Temperatur in Münster vom 18. bis 24. Juni.

1906:		1905:	
Datum	Höchste Niedrigste	Datum	Höchste Niedrigste
18...	61 47	18...	47 34
19...	50 43	19...	54 36
20...	51 37	20...	62 31
21...	61 34	21...	67 36
22...	59 35	22...	67 40
23...	57 47	23...	56 32
24...	62 48	24...	60 34

Wiewohl die Temperatur in der vergangenen Woche nicht so tief fiel als in derselben Woche des Vorjahres war sie doch im Vergleich mit den vorhergehenden Wochen fast kalt zu nennen. Am Donnerstag früh gab es sogar einen

leichten Reif, der stellenweise die Kartoffelblätter leicht versengte, ohne jedoch, so viel wir in Erfahrung bringen konnten, in irgend einem Teile der Colonie nennenswerten Schaden anzurichten. Seit her ist die Temperatur stetig gestiegen und steht jetzt (Montag) über 70 Grad im Schatten. Die kühle Luftwelle, die wir letzte Woche verspürten, machte sich auch in den Staaten bemerkbar. So wird uns durch Reisende berichtet daß Überzieher in St. Paul am vergangenen Donnerstag allgemein in Mode waren. Die Feldfrüchte stehen noch immer überaus vorzüglich.

### Korrespondenzen.

**Dana, Sask., den 22. Juni '06.** — Dana „boomt“ gerade wie Winnipeg. Ansiedler kommen mit jedem Zug und täglich langen Cars hier an mit „Goods“ für Dana. Eine Kirche wird hier gebaut im laufenden Sommer. Gebäulichkeiten kommen auch wie aus dem Boden gewachsen. Diese Woche sind 6 Bauplätze verkauft worden, auf welchen auch sofort Bauten errichtet werden. Unsere „Lumbermänner“, Gebr. Klagen, haben demgemäß 20 Carloads Lumber bestellt und ihr großer Vorrat, von dem man dachte er würde 5 Jahre reichen, ist aufgebraucht. Der Sattler, Grant Crauts, hat zufriedenstellenden Zuspruch. Die zwei Agenten der International Harvester Co. haben 6 Carloads Maschinerie verkauft. Die Probe-Ausrüstung der J. J. Case Threshing Co. ist verkauft an J. B. Bandal, 4 Mi. westl. von Dana. Zwei Dreschmaschinen mehr kommen nach. In zwei Wochen erhält Herr Fr. Imhoff die Emerson Farmmaschinerie. Die Firma konnte die Bestellung nicht eher ausführen, weil sie mehr Bestellungen angenommen hätte, als sie ausführen konnte. Am Hotel arbeiten 22 Mann. Sie gedenken es bis Mitte Juli fertig zu haben. Ein Brief von Dr. Hay, welcher kürzlich hier war und wieder nach Nebraska zurückkehrte, sagt daß, wenn er mit seinen Geschäften dort fertig ist, er in 2 Wochen hier sein wird. Derselbe baut hier eine Apotheke und eröffnet hier seine Praxis. Auch der Telegraphenapparat ist aufgesetzt im Stationshause und Dana ist mit dem Osten und Westen verbunden und ein Stationsagent und Telegraphist wird in ein paar Tagen hier sein. So wie man hört, wird eine private Telephonverbindung von Dana nach Leopold Hoodoo und Bonne Madonne hergestellt werden. Dann können die Farmer an der ganzen Linie sich mit dem Apparat in Verbindung setzen. Herr Imhoff versandte diese Woche eine Carload Weizen an die Ogilvie Mühle und erwartet eine Carload Mehl. Herr F. Murry von Ontario, welcher hier eine Landoffice eröffnet, kaufte zwei Lotten neben der Bank of Commerce und baute Haus und Office. Er kaufte von unserem Schmied, Herrn W. Bocklage, ein Gespann Pferde für \$250 und dazu ein neues Buggie. — Die Frucht steht ausgezeichnet, viel besser als letztes Jahr um diese Zeit, und wenn keine unvorhergesehenen Fälle eintreten, so können wir auf eine gesegnete Ernte hoffen.

Mit Gruß, Ansiedler von Dana.  
**Annahem, Sask., 22. Juni '06.** — Heute den ganzen Tag Regen; da gibt's ein wenig Zeit zum Schreiben. Regen ist gewiß ein großer Segen, doch in Anbetracht der vielen Arbeit, die dadurch in letzter Zeit sehr behindert wurde, möchte man fast bitten, daß der Herr einstwilen ein wenig mit seinem Segen einhalten möge, aber democh wollen wir ihm nicht ins Handwerk pfeifen; er macht ja alles gut. — Unsere Schule ist eröffnet und der

Schulbesuch ist recht gut, so daß keine Sitze leer bleiben, leider fehlt es noch an den nötigen Schulbüchern. — Das Pfarrhaus ist nun endlich inwendig verputzt, und gegenwärtig ist Schreinermeister J. Haas damit beschäftigt, die Bekleidung der Tür- und Fensterrahmen und einen zweiten Fußboden herzustellen. Diese nachträglichen Arbeiten haben unsern hochw. Hrn. Pfarrer, P. Dominikus, nicht wenig in seiner Häuslichkeit gestört, doch derselbe nahm die Störung mit gewohntem Gleichmut hin; mußte er doch sogar einige Nächte sein Quartier auf dem Heuboden aufschlagen; kein Wunder denn, daß er sich jetzt freut, daß die „Schmiererei“ endlich mal vorüber ist. — In letzter Zeit wurde hier ein Gesangsverein mit dem Prädikat „kirchlich“ gegründet; uns kommt das Wort „Gesangsverein“ doch etwas profan vor; wir hörten lieber das Wort Kirchenchor.

**Regina, Sask., den 23. Juni '06.** — Letzten Sonntag, den 17. Juni, hielt der deutsche kath. Männerverein eine Versammlung in der beschlossenen wurde, daß beim Stadtrat energisch dagegen protestiert werde, daß bei Anlage von Trottoirs, Wasserleitung und elektrischem Licht, der deutsche Stadteil (German town) zu stiefmütterlich übergegangen worden sei. Eine Deputation der Spitzen des Vereins und ein vom Verein bestellter Rechtsanwalt begaben sich somit letzten Montag-Abend in die Stadthalle, um die diesbezüglichen Klagen einzureichen. Der Stadtrat versprach auch umgehend Schritte tun zu wollen, um die Mißstände in dieser Hinsicht zu beseitigen. Wie es schien, hatten die Herren vom Rat von dieser Protestversammlung schon früher Wind bekommen, denn zum Erstauen und zur Genugtuung aller hatte man schon Montag morgens fleißig mit der Arbeit angefangen.

Am 21. Juni, dem Feste des hl. Jugendpatrons Antonius, hielten die Schulkinder der kath. Separatschule im Erdgeschoß der St. Mary's Kirche in Regina eine recht stark besuchte Abendunterhaltung. Die kleinen Helden und Heldinnen machten ihre Sache vortrefflich, so daß ein jeder den Abend einen recht interessanten nannte.

Die Zahl der deutschen Priester in der Erzdiözese St. Boniface hat sich um einen wiederum vermehrt. Der hochw. Pater Johannes Schulte, O.M.I., traf letzter Tage auf seiner Reise von Klondyke, Yukon, nach Winnipeg hier in Regina ein, um einige Tage mit seinen früheren Studienfreunden zu verleben. Pater Johannes ist ein geborener Westphale aus der Stadt Bochum und wirkte seit einigen Jahren unter den Goldsuchern auf den Goldfeldern bei Klondyke in Yukon, bis er jetzt seine Berufung an die deutsche St. Josephsgemeinde in Winnipeg erhielt.

Noch eine Nachricht für's Peterchen. Pater Van Gistern, O.M.I., ein geborener Rheinländer, ist zum Obern und Direktor des neuen Missionkollegiums der Oblatenväter in St. Boniface ernannt worden.

**Watson, den 26. Juni '06.** — Ein denkwürdiger Tag für die katholische Gemeinde in Watson war der 24. Juni. Am Vormittag dieses Tages, nach dem Gottesdienst hielten die Frauen und Jungfrauen der Gemeinde eine Versammlung ab, in der sie einen Altarverein gründeten. Zu Vorsteherinnen wurden gewählt; Frau H. J. Wilkes als Präsidentin und Frau Th. Robinson als Sekretärin-Schatzmeisterin. — Am Nachmittag dieses Tages wurde in hiesiger Kirche zum erstenmal der Segen mit dem hochwürdigsten Gute gegeben. Tags zuvor hatten einige Frauen den Altar hübsch geschmückt und das Sakrament mit einem prächtigen roten Teppich be-

legt, den der Postmeister, Herr Frank Boffen der Kirche geschenkt hatte. — Herr John Bettin läßt sich zur Zeit ein schönes Wohnhaus bauen, ein Zeichen, daß Herr Bettin gute Geschäfte tut; ob man nicht auch auf etwas anderes daraus schließen kann? Am Montag den 2. Juli wird in Watson das Picknick zum Besten der katholischen Kirche stattfinden. Jedermann ist herzlich eingeladen. An Speisen und Erfrischungen und mancherlei Vergnügungen wird es nicht fehlen. Wer sich einmal einen fröhlichen Tag bereiten will, versäume nicht zu kommen.

### Landwirtschaftliches.

#### Handkäse.

Ein guter Handkäse gehört zu den Delikatessen. Berühmt sind die in der Harzgegend bereiteten Handkäse. Das folgende Rezept gibt eine Anleitung zur Anfertigung derselben. Unentbehrlich ist ein Thermometer. Handkäse wird aus saurer, „dicker“ Milch gemacht. Hat man süße Magermilch, so muß diese erst zum Dickwerden gebracht werden. Man versetzt für diesen Zweck die süße Magermilch bei einer Temperatur von 55 bis 60 Grad mit saurerer Milch, so daß auf 50 Pfund der ersteren ungefähr 2½ Pfund der letzteren kommen. Ist ein Aufwärmen der Magermilch nötig, so geschehe es in einem hohen Blechgefäße, welches in einem mit heißem Wasser gefüllten Zuber eingesetzt wird.

Die Milch ist reif zum Auskäsen, wenn beim Hineinstecken des Fingers die Masse glatt bricht und sich nicht mehr schlackerichtkrümelig zeigt. Ist dieser Zustand eingetreten, so wird die dicke Milch mit einem Holzmesser würfelförmig durchschnitten und durch Einstellen in heißes Wasser unter zeitweiligem ruhigem Umziehen der Käsemasse auf 95 bis 105 Grad langsam erwärmt. Hierbei zieht sich der größte Teil der Käsemasse langsam nach der Oberfläche zusammen.

Wurde die dicke Milch langsam erwärmt, so ist sie bei Erreichung von 105 Grad auch schon oft fest geworden, daß dieselbe herausgenommen und in einen Beutel aus grobmaschigem weissen Zeug gebracht werden kann. Der Käsebeutel wird nun zum Abtropfen aufgehängt. Man umgibt den Beutel nachdem die meiste Molke abgelassen ist, einer Pressung. Der zugebundene Beutel wird auf einen ein wenig schräg stehenden Holztisch gelegt, mit einem passenden Brette bedeckt, dieses beschwert. Das Ablaufen und Pressen darf nicht bei kaltem Wetter stattfinden, da sonst der Käse zu feuch bleibt. Eine Temperatur von 70 Grad ist recht geeignet.

Ist der Käse genügend trocken geworden, so wird er in eine Mulde geschüttet, wo er gehörig verrieben wird. Auf ein Pfund der Käsemasse wird ein Drittel Unze Salz und nach Belieben Kammel zugesetzt. Nach gründlicher Durcharbeitung werden die Käse mit den Händen geformt. Aus einem Pfund stellt man 5 bis 8 Käse her.

Will man haltbare Käse herstellen, so müssen die Käse nun einer Trocknung unterworfen werden, die aber nicht zu schnell vor sich gehen darf, damit die Käse nicht rissig werden. Es muß für frische Lüftung, jedoch ohne Zug, gesorgt werden, wie auch dafür, daß die Fliegen nicht an die Käse kommen. Man benutzt gewöhnlich einen Drahtschrank, welcher mit Lattenfächer versehen ist. Man kann auf den Lattenfächer eine feine Lage ausgelehtes Stroh ausbreiten. Beim Trocknen ist eine Temperatur von 65 bis 70 Grad erwünscht.

Nach dem Trocknen werden die Käse wieder ein wenig mit Salzwasser eingerieben und in Töpfe gelegt. Das Einreiben mit Salzwasser muß dann die erste Zeit einige Male wiederholt werden.

#### Verwundete Pflanzen.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß, wenn ein Mensch oder ein Tier eine Verwundung erlitt, die heilende Tätigkeit des Arztes sich darauf beschränkt, alles von der Wunde fern zu halten, was die Heilung stören könnte, während der eigentliche Heilungsprozess vom Organismus des verwundeten Individuums selbst vollzogen wird. In der Gegend der Wunde entwickelt sich eine verstärkte Ernährungstätigkeit, so daß die durch die Wunde zerstörten Gewebeteile wieder neu geschaffen werden. Neue Untersuchungen haben nun gezeigt, daß Ähnliches auch im Pflanzenreich der Fall ist. Wenn Pflanzenteile durch einen Messerschnitt verwundet wurden, so tritt bei der verletzten Pflanze sofort eine verstärkte Atmungstätigkeit ein und diese hat zur Folge, daß die zum Aufbau der Pflanze nötigen Stoffwechselprodukte sich in verstärktem Maße bilden. Die vermehrte Atmung der Pflanze dauert so lange, bis die Wunde entweder völlig geheilt oder wenigstens durch Schorfbildung unschädlich gemacht ist. Die Beobachtungen wurden sowohl an auf dem Stock befindlichen Pflanzenteilen, als auch an Kartoffeln und anderen, von Stock getrennten Knollen gemacht. Wieder und immer wieder letten solche Beobachtungen, wie in der gesammten organischen Welt die wunderbarsten Einrichtungen vorhanden sind, um die bestehenden Wesen am Leben und lebensfähig zu erhalten.

#### Die Entdeckung des Neptun.

Am 9. Juni feierte Geheimrat Prof. Dr. Galle in Berlin, der Entdecker des Planeten Neptun, seinen 94. Geburtstag. Dies hat einen näheren Bekannten des Gelehrten veranlaßt, aus seinen Erinnerungen folgende Einzelheiten mitzuteilen, die sich auf die Entdeckung Galles beziehen.

Prof. Dr. Bremicker, allen Rechnern und Mathematikern durch seine überaus praktische Logarithmentafel bekannt, spielt bei der Entdeckung des Neptun auch eine Rolle. Ich hörte bei diesem anfangs der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts auf der Berliner Akademie höhere Beobachtungen, die wir in seiner Semesters erzählte er uns, seinen Schülern, bei Gelegenheit einiger astronomischen Beobachtungen, die wir in seiner kleinen, auf seinem Hause in der Draniensstraße errichteten Sternwarte machten, folgende Geschichte:

In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hatten die Astronomen aus den Störungen, die der erst 1781 von Dr. Herschel entdeckte Planet Uranus auf seiner Bahn erlitt, gennutmaßt, daß weit außerhalb der Uranusbahn sich noch ein größerer Planet um die Sonne bewege, der diese Störungen verursachte. Der französische Astronom Leverrier hatte aus diesen Störungen nicht nur Entfernung, Bahn und Masse dieses mutmaßlichen Planeten berechnet, sondern sogar, und wie sich später herausstellte, mit ziemlicher Genauigkeit, seinen wahrscheinlichen Standpunkt am Himmel angegeben. (Vor oder mindestens gleichzeitig mit Leverrier und vollkommen unabhängig von ihm hatte auch der englische Student John Adams Maße und Bahn des störenden Planeten berechnet.) Leverrier schickte seine Berechnungen an den Leiter der Berliner Sternwarte, Prof. Dr. Encke, mit dem Ersuchen, dochmal seinen Assistenten Dr. Galle, der

# The Windsor

THE  
HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.  
H. W. Haslump, Manager

Dampfheizung.  
Gasbeleuchtung.  
Alles neu und modern.  
Hauptquartier für deutsche Landsucher.  
Alle Angestellten sind deutsch.

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Verstell in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

## Farmmaschinerie u. Baumaterialien

Unsere Maschinerie ist jetzt eingetroffen. Wir halten nur erstklassige Waren und verkaufen zu billigsten Preisen.

Reering Mowers, Rechen und Binder.  
Ferner Scheibengagen, Brechpflüge, Stoppelpflüge, hölzerne und eiserne Eggen, etc.  
Ferner haben wir anhand Lumber, Fenster, Türen und sonstiges Baumaterial.  
Güte und reelle Behandlung zugesichert.

Gebrüder Nordick - Engelsfeld.

## Ritz & Hoerger

Humboldt, Sask.  
Eisenwaren, Bauholz und Maschinerie.  
Feuer- und Lebensversicherung.

Wir haben soeben eine Einladung von Koch- und Heizöfen erhalten, welche wir unseren Kunden zu den billigsten Marktpreisen anbieten. Kommet und sehet unser Warenlager, bevor ihr anderswo kauft!  
Unser Lager von „Ehlers Hardware“ und schweren Eisenwaren ist stets vollständig.

Ritz & Hoerger.

## KLASEN BROS.

Händler in  
Baumaterialien jeder Art

000000  
Wir verkaufen auch  
Reering Binder, Mähmaschinen,  
Heurechen, John Deere Brech- und Stoppelpflüge, Eggen, Zaundraht und Nägel.

DANA, SASK.

## General-Store

Um für meinen neuen Stock Platz zu machen, offeriere ich 20 Prozent Discount für bar an Kleidern..

Auch habe ich eine große Auswahl an Schuhen, Schnittwaren, Groceries, Mehl, Futter und Eisenwaren. Ferner verkaufe ich Möbel und eine gute Auswahl von Porzellangeschirr.

Kommt und überzeugt Euch selbst.

Joseph Hufnagel  
Watson, Sask.

Der

„ST. PETERS BOTE“  
..... Nur \$1.00 für ein Jahr.....

## JOHN MAMER MUENSTER, SASK.

### Farmmaschinerie

aller Art

McCormick Binder, Mähmaschinen, Drills, Disken, Eggen, Pflüge, Füllschuur, Wagen. Reparaturen.

Die Kunden werden erjucht, Bestellungen frühzeitig zu machen ehe die Vorräte verlaufen sind.

## HOTEL MUENSTER

Besitzer: Michel Schmitt.

Ehemals bekannter Hotelbesitzer in Babylon und Best-Superior.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

## General-Store

Große Auswahl in Groceries, Kleiderstoffen, Herren- u. Knaben-Anzügen, Unterkleidern, Schuhen usw., sowie Eisenwaren und Farmmaschinerie jeder Art, Häckselmaschinen, Schlitten und Cream-Separatoren.

Farmland zu verkaufen.

Prompte, reelle Bedienung

Arnold Dauk, Annaheim, Sask.

## J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.  
Anwalt der Union Bank of Canada und der Canadian Bank of Commerce.  
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichtesten Bedingungen.  
Humboldt, Sask.

## G. E. McCraney

Advokat und Notary Public,  
Rechtsanwalt für die Imperial Bank of Canada.  
Office neben der Imperial Bank.  
Rosthern, Sask.

## Union Bank of Canada.

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital. \$4,000,000  
Eingezahltes Kapital. \$2,920,000  
Reserve-Fonds. . . . . \$1,200,000  
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

## Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital . . . \$4,000,000  
Eingezahltes Kapital . . . \$3,500,000  
Reserve-Fonds . . . . . \$3,500,000  
Haupt-Office: Toronto, Ont.

Gewährt Zinsen auf Depositen. Wechsel nach allen Ländern der Welt ausgestellt und eingekassiert. Betreibt ein vollständiges, allgemeines Bankgeschäft.

T. R. S. Jenson, Manager  
Rosthern, Sask.

## Partner gesucht.

Ein ehrenhafter katholischer Geschäftsmann der Bücher führen kann und über 50.000 bis 80.000 bares Geld verfügen kann, wird als Teilhaber verlangt. Wenn gewünscht, wäre der Eigentümer auch willens uns über seinen Wert näherem wende man sich schriftlich an X care of „St. Peters Bote,“ A. Muenster, Sask.

sich durch genaue Beobachtungen einen Auf erworben hatte, nach diesem gemutmaßten Himmelskörper Ausschau halten zu lassen. Ende wies dies Anfinnen anfänglich ziemlich wegwerfend zurück, ja bezeichnete es geradezu als eine neue französische Windbeutelerei; Dr. Galle jedoch meinte, nun wir können es ja doch mal versuchen.

„Nun war gerade damals Dr. Bremicker an der Berliner Sternwarte damit beschäftigt, eine neue Himmelskarte anzufertigen, und die Abteiung, in der sich der vermutete Planet befinden sollte, war gerade im Druck vollendet, aber noch nicht an die auswärtigen Sternwarten versandt. Am Abend des 23. September 1846 fand Dr. Galle einen Stern 7. Größe, der auf der Bremicker'schen Karte fehlte und sagte: „Hören Sie, da, Doktorchen. Sie haben da einen Stern 7. Größe vergessen.“ Bremicker erwiderte: „Es kann mir wohl ein Stern 12. Größe entgangen sein, ein Stern 7. Größe nimmermehr.“ Am nächsten Abend war bedeckter Himmel, und als am drauffolgenden Abend Dr. Galle seine Ausschau wiederholte, hatte dieser Stern seinen Standort verändert, die planetarische Bewegung war also erwiesen, und mit dem Ausrufe: „Nun, da haben wir ihn ja!“ hatte Dr. Galle den Planeten Neptun entdeckt! Dies Ergebnis wurde sofort nach Paris berichtet, und die französischen Zeitungen wurden nun nicht müde, den Ruhm ihres Leverrier über diesen wirklich großartigen, noch nie dagewesenen Erfolg der rechnenden Astronomie aller Welt zu verkünden.

Nach einigen Tagen jedoch fragte ein neugieriger Franzose in einer Zeitung an: ja wie kommt es denn, daß erst zwei Deutsche den von unserem Leverrier berechneten Planeten wirklich entdecken mußten, konnten wir Franzosen das auch nicht besorgen? Und die Antwort ließ nicht auf sich warten. Selbstverständlich sind die beiden Herren Franzosen, dies zeigt doch deutlich ihr Name. „Und,“ so schloß der Herr Professor seine kleine Erzählung, „Dr. Galle mußte sich einen Akzent und ein e zu seinem Namen gefallen lassen, und ich sah meinen ehrlichen deutschen Namen auch französisiert mit einem Akzent und am Schluß quer geschrieben.“

## Fenilleton.

### Christentum.

Wenn meine Seele müde ist  
Von schweren, jammervollen Tagen,  
Wenn sie, umringt von Hölle's Licht,  
Verzagen will, ihr Kreuz zu tragen —  
Da mahnt sie stets zu rechter Frist  
Ihr Genius: „Du bist ein Christ!“

Welch großes Wort: „Du bist ein Christ!“  
Dein Herrgott ward ans Kreuz geschlagen  
Für dich, der du ein Menschlein bist.  
Du willst dein hübsches Kreuz nicht tragen,  
Und hat ein Judas dich geküßt,  
Verzweifeltst du — und bist ein Christ?“

Wenn meine Seele müde ist  
Und zaudern will, ihr Kreuz zu tragen,  
Dann sieht sie ferne, hoch gehiift,  
Des Kreuzes Siegesbanner ragen.  
O heil'ges Zeichen, sei gegrüßt,  
Mein Stolz, mein Trost — ich bin ein Christ!

## Der Engländer und seine Zunge.

Stizze von Fr. Kälpe.

„Die sonderbarsten Auswüchse in ihrer Weisheit bieten uns doch immer die Engländer, gnädige Frau“, sagte der jung. Mann lachend und beugte sich über die Lehne seines Stuhles, hinter dem er stand. „Originalen bin ich häufig begegnet in meinem Leben, ja ich darf wohl sagen, daß ich ein geniales Talent besitze, sie aufzuspüren und Ta-

lente sind zudem entwicklungsfähig, nirgends aber fand ich so viele eigentümlich veranlagte Menschen wie unter den Engländern.“

Die junge blonde Frau lachte. „Wodurch erklären sie sich denn aber diese Sonderbarkeiten des britischen Volkes? Doch wohl kaum aus der insularen Beschaffenheit ihres Landes. Die Engländer sind ja eigentlich das reizvollste Volk von der Welt.“

„Ich erlaube mir als einen der vielen Faktoren zur Züchtigung von Originalen eine sehr profanische Ursache anzuführen, — nämlich . . .“

„Nämlich?“ fragte die junge Frau neugierig.

„Die durch die schweren Speisen bedingte Blutmischung, gnädige Frau“, sagte der Arzt. „Diese Beefsteaks, Roastbeefs und Blumpuddings, die es sind ja wie dazu geschaffen, um den Spleen zu züchten, diesen beharrlichen, rücksichtslosen Eigensinn, womit der Sohn Attilas auf sein Ziel losgeht, und ginge die ganze Welt darüber in Trümmer. Der Mensch ist, was er isst“, — diese alte Wahrheit ist nun einmal nicht zu leugnen — gnädige Frau, erlauben Sie, daß ich Ihnen eine drollige Geschichte erzähle, die ich vor fünf, nein sechs Jahren erlebt habe?“

„Erzählen Sie, Doktor“, rief sie lebhaft, „ich höre für mein Leben gern Geschichten.“

„Ich machte damals eine Reise in die Schweiz“, hob der Doktor an, „und begann, wie es sich gehört, mit der Fahrt über den Bodensee. Leider war das Wetter uns nicht günstig. Der schöne, blaugrüne See war grau und farblos, die Berge waren in Nebelmäntel gehüllt und von Aussicht war nicht die Rede. Mit meinem Bäderer in der Hand, hatte ich mich in eine Ecke der Salonkajüte gedrückt und suchte mich durch die sorgfältigste Einrichtung meines ferneren Reiseplans für das trostlose Wetter zu entschuldigen. Mir gegenüber saß eine junge Dame, blond, jung, allerliebste. Sie war ebenfalls in ein Buch vertieft.“

„Da öffnete sich die Kajütentür und ein baunilanger, karrirter Engländer, den ich schon auf Deck bemerkt hatte, trat herein. Er warf einen raschen Blick auf mein Gegenüber und begann rüftlos in der Kajüte auf und nieder zu gehen. Vor dem Bronzespiegel blieb er jedesmal stehen und streckte mit einer Grimasse seine Zunge aus dem Munde. Dann pendelte er wieder ruhelos weiter und immer wiederholte sich derselbe unichöne Vorgang. Sagten Sie etwas, gnädige Frau?“

„Im Antlitz der jungen Dame zuckten zwei neckig. Grübchen. „Er liit vielleicht am Magen, Ihr Engländer!“ rief sie lustig.“

„Um, das glaubte ich anfangs auch, doch hatte die Sache eine ganz andere, eine viel tiefere Seite.“

„Nun, ich bin gespannt!“ sagte die junge niedliche Frau munter.

Anfangs war ich über die Unverfrorenheit dieses Mannes, der da tat, als befände er sich mütterleckenallein in der Kajüte, ganz betreten — ich war drauf und dran, ihn wegen dieses unehörtten Benehmens zur Rede zu stellen. Schließlich aber überwältigte mich die Komik der Situation — und ich beschloß, auf meinem Posten auszuhalten, um so mehr, als das hübsche, ungeübte Mädchen nach einem erstaunten Blick auf den ungehobelten Gesellen ihn für eine Aufmerksamkeit würdigte und ihr Kipfen nur noch tiefer über ihr Buch blickte.“

Rastlos, beharrlich und weltfremd rannte inzwischen der Unrast auf und nieder, und veräumte es kein einziges Mal, seine Zunge im Spieglbilde zu beschauen. Nachdem die Sache etwa

### Heiratsgesuch.

Ein deutscher Farmer von Engelfeld, 27 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin, katholischer Konfession. Man wende sich vertrauensvoll an

P. Winand,  
Vossen P.O., Sask.

## Man gehe zu J. H. LYONS für Baumaterial.

Ich habe stets an Hand  
**No. 1 Lumber, Latten,  
Schindeln, Fenster, Türen  
und Sash, sowie Molding,  
Backsteine und Kalk.**

Alle Arten von Farmmaschinerie.

Leute, die zu bauen beabsichtigen,  
werden wohl tun, vorher bei mir  
vorzusprechen.

„YARDS“  
in Humboldt, Watson und  
Bruno, Sask.

### ...Arnoldy & Walerius...

## Bauschreiner und Kontraktoren

- Alle Arten von Kontrakten werden von uns auf das sorgfältigste ausgeführt.
- Berechnungen auf alle Arten von Kontrakten.
- Pläne und Spezifikationen angefertigt.
- Kirchen- und Schulbauten eine Spezialität.

Man schreibe oder besuche uns.  
**Arnoldy & Walerius**  
Leosfeld Sask.

Henry Thien,  
Präs.

Henry Bruning,  
Secr. Schasm.

## Muenster Supply Company, Ltd.

Münster, Sask.

Wir haben jetzt eine vollständige Auswahl von Sommerkleidern und Schnittwaren, fertigen Kleidern für Männer und Knaben, sowie von Schuhen und Stiefeln.

Wir sind Händler in allen Arten Baumaterialien, Bauholz, Sash, Türen, Molding, Eisenwaren, General Merchandise, Groceries, Schuhen und Stiefeln, Getreide, Mehl und Futter.

Sie um Ihren geneigten Zuspruch ersuchend, Achtungsvoll

**Muenster Supply Co. Ltd.**  
Muenster, Sask.

## Ein Wort für Heimatjuchende!

Ich habe 20,000 Acker gutes Land in verbesserten Farmen zu verkaufen. Preis \$9 bis \$20 per Acker. Nahe bei der Stadt.  
150,000 Acker unverbessertes Land zu \$5 bis \$15 per Acker unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Spezielle Aufmerksamkeit für deutsche Katholiken.

**A. B. DIRKS, Rosthern, Sask.**

Office over I. P. Friesen's Hardware Store.

### MÜNSTER MARKTPREISE.

Weizen No. 1 Northern	..... \$ 62	Mehl, Patent	..... 2.50
" " 2	..... 59	" zweite Qualität	..... 2.35
Hafer No. 1	..... 38—45	Kartoffeln	..... 70—85
Gerste No. 1	..... 40	Butter	..... 12½
Flachs No. 1	..... 115—125	Eier	..... 15

eine halbe Stunde gewährt hatte, erhob sich das junge Mädchen und stieg die Treppe hinauf zum Deck.

Nach ungefähr fünf Minuten kam eine andere junge Dame in den Salon. Sie war in Aussehen und Gestalt ganz das Gegenteil von der hübschen kleinen Blondine. Sie hatte dunkle, energisch geschnittene Züge, eine große, überschlanke Gestalt und kühn, feurige, braune Augen. Sie war offenbar Französin. Auch sie setzte sich mit einem Buch in die Sofaecke. Als sie jedoch das ungezogene Benehmen des Engländers wahrte, begann sie ihn mit drohendem Ausdruck zu fixieren. Der Brite hingegen setzte seine Promenade fort, als sei nichts vorgefallen, nur schienen die Augenblicke, während denen er vor dem Spiegel stand und seine Zunge präsentirte, etwas länger zu dauern als vorher. Da erhob sich die Französin mit einer elastischen, fast wilden Bewegung und begann nun ihrerseits eine Promenade auf und nieder, und siehe — jedesmal, wenn sie vor den Spiegel trat, streckte sie ihr rosiges Bünglein hervor und betrachtete es mit derselben Unversfrorenheit wie der edle Brite seine Zunge.

„Das ging nun eine Weile hin und her, her und hin, doch stets so, daß, wenn die beiden sonderbaren Herrschaften auf und ab spazierten einer von ihnen in den Spiegel guckte und die Gestalt der zweiten im Spiegel auf sich zukommen sah. Dies vollzog sich mit dem unerschütterlichsten Ernste und Sie können sich denken, gnädige Frau, daß ich die Weiterentwicklung dieser Szene mit der größten Spannung verfolgte. Welch überwältigende Situationskomik für den Unbeteiligten in diesem Sport lag — können Sie sich denken!

Die junge Blondine hatte gespannt zugehört. „Nun, wie endete die Pöffe?“ fragte sie.

„Seltsam genug. Ein Pfiff verkündete, daß wir uns Rorschach näherten. Der Engländer blieb vor einem Kajütenfenster stehen und lugte hinaus. Da trat er plötzlich auf die junge Dame zu, machte eine tadellose Verbeugung und sagte mit einem so angenehmen Lächeln, wie ich es seinem langen Gesichte nicht zugetraut hatte:

„Erlauben Sie, Mademoiselle, daß ich mich Ihnen vorstelle, — mein Name ist John Horrox — ich bin Maschinen-Ingenieur und unterwegs nach Westindien. Sie heißen Mademoiselle Dupont, ich habe Ihren Namen erfahren. Sie haben Energie, Geistesgegenwart und Stolz — eine solche Frau suche ich seit Jahren — erlauben Sie, daß ich um Ihre Hand anhalte?“

„Und die Französin?“ fragte die jun-

ge Frau interessiert.

Sie machte dem langen Briten eine graziose Verbeugung und sagte: „Ihr Antrag ehrt mich, Monsieur, aber mein ganzes Leben der Leitung eines Mannes anzuvertrauen, der Damen wie Luft betrachtet, erscheint mir doch etwas gewagt. Können Sie mir eine triftige Erklärung für ihr sonderbares Benehmen geben, dann wäre die Angelegenheit noch zu überlegen.“

„Mademoiselle“, sagte der Brite feierlich, „die Erklärung ist in ein paar Worten gegeben: Schon seit zwei Jahren suche ich eine Frau — und ebensolange habe ich mich dieses eigentümlichen Mittels bedient“, „Ihre Zunge vor dem Spiegel auszustrecken?“ unterbrach die Französin. „Jawohl“, antwortete der Engländer, „um aus der Art, wie die jungen Damen auf meine Unart reagierten, auf ihren Charakter zu schließen. Die meisten haben mich ignoriert, wie vorhin die junge Blondine. Mehrere haben mir wilde Szenen gemacht. Sie allein“ — hier machte er eine tiefe Verbeugung — „haben sich mit Wig, Geschick, Temperament u. einer unmaßähnlichen, entzückenden Eleganz aus der Situation gezogen. Darf ich also meine Frage wiederholen?“

„Sie dürfen!“ sagte sie freundlich. „Ich fand es an der Zeit, mich zu verziehen“, sagte der Doktor. „Gewir in Rorschach landeten, war das sonderbare Paar verlobt.“

„Die Geschichte hat aber noch eine andere Seite“, lachte die junge Frau. „Welche?“

„Sehen Sie mich einmal aufmerksam an!“

„Das tue ich immer mit Vorliebe!“ beteuerte er.

„Sie sind offenbar nicht gründlich genug bei der Sache — denn ... denn das junge blonde Mädchen auf dem Schiff ...“

„Nun?“ fragte er verwundert.

„Das junge blonde Mädchen — war ich!“

### Ein historisches Fort.

Wohl nicht viele Passagier, die von hier aus auf der Grand Trunk nach Toronto reisen und an den dunkeln, von Wetter benagten großen hölzernen Kaminen, von vereinzelt Paljaden umgeben, vorbeifahren, denken daran, daß das „alte Fort“, wie es bereits vor 50 Jahren genannt wurde, zu den historischsten Stellen in unserer Provinz gehört, schreibt das Berliner Journal zu den Franzosen noch die Perle des Landes waren, und hier heres ein Fort, von dem jetzt jedoch nicht mehr

als die alten Kanonen vorhanden ist. Später, im Jahre 1793, kam Gouverneur Simcoe, der der Meinung war, daß Toronto mit verhältnismäßig wenig Mühe, so befestigt werden könnte, um es gegen irgend einen Angriff unannehmbar zu machen. Hier errichtete Simcoe sein unter dem Namen „Canvaß House“ bekanntes Fort. In den Jahren 1793 und 1794 errichteten die Queens Rangers ihre Blockhäuser, eine große Baracke, sowie eine runde Blockhütte für das Aufbewahren der Nahrungsmittel u. s. w. 1795 wurde aus behauenen Hemlockblöcken ein Pulvermagazin gebaut. Im folgenden Jahre kehrte Gouverneur Simcoe nach England zurück, und somit wurde an der weiteren Durchführung seiner Pläne Einhalt getan.

Während des Krieges von 1812 wurde York, wie Toronto dazumal genannt wurde, von den Amerikanern eingenommen. Die angreifende Macht unter General Dearborn bestand aus 23 Schiffen, zwischen 70 und 80 Kanonen, 1000 Seelenten 2500 Mann Infanterie. Ein auf Scarboro Heights aufgestellter Wächter sah die Flotte am 26. April 1813, und brachte die Nachricht nach York. Alt und Jung, Reiche und Arme, Verwundete und Krüppel, Aristokraten und Schulknaben ergriffen die Waffen und bildeten Kompagnien. Die Reguären, unter General-Major Sheaffe, zählten etwa 700 Mann; ferner hatte man noch drei alte französische Kanonen, die auf Pineblöcken, statt Lafetten, befestigt waren. Es gelang den Amerikanern, am Ufer der Humber Bay zu landen, nachdem 200 canadische Freiwillige unter Kapitän McNeill, und eine kleine Anzahl Indianer unter Oberst Givens, zurückgeschlagen worden waren. Der Angriff auf das Fort wurde von General Pike geführt, und es ereignete sich bei dieser Gelegenheit die bekannte Explosion des Magazins, durch welche General Pike und etwa 200 seiner Leute, sowie 62 Canadier, ihr Leben verloren.

Eine Bewegung ist in Toronto ins Leben gerufen worden, um das alte Fort vor Zerstörung zu bewahren und es den zukünftigen Generationen zu erhalten, und es steht zu hoffen, daß die Befürworter erfolgreich sein werden.

### Prinz Rupert.

Prince Rupert ist der Name, den die Grand Trunk Pacific für ihre Enostation an der Pacific-Küste gewählt hat. Derselbe wurde als ein zu West-Canada besonders bezeichnender ausgewählt, da rüher der ganze canadische Westen als Prince Rupert's Land bekannt war.

Was hat aber dieser kühne Kavallerieführer, der vor fast 300 Jahren lebte, mit Canada zu tun? Prinz Rupert war in der Tat der erste britisch-anadische Geschichtsmagnat. Er war in Befürworter der Hudson's Bay Co. und ihr erster Gouverneur in 1670. In diesem Jahre beviligte Karl II. dem Prinzen und 17 andern Edelleuten einen Freibrief, der ihnen das alleinige Handels- und Verkehrsrecht auf allen Gewässern und in allen Landesteilen von Britisch Nordamerika gab, soweit sie noch nicht in Besitz genommen waren. Die ersten Ansiedlungen auf diesem so bewilligten Lande, das als Ruperts Land bekannt sein sollte, wurden auf James Bay und zu Churchill und Hovle's River angelegt.

Prinz Rupert wurde 1619 als Sohn des Kurfürsten Friedrich des Fünften und der Elizabeth, ältesten Tochter von Jacob I. von England, geboren. Er war ein äußerst verwegener Mann. Als 13-jährig wurde er an der Westküste von Labrador getötet. In dem englischen Jürg. d. i. g. stand er an der

Spitze eines Reiterregiments und beteiligte sich an mehreren Schlachten, wurde später Befehlshaber der königl. Truppen und in 1648 Kommandeur der Flotte, mit der er nach Portugal fliehen mußte, von wo er nach Westindien flüchtete. Nach der Wiedereinsetzung Karls II. wurde er zum Geheimrat gemacht und diente unter dem Herzog von York gegen die Holländer. Er starb 1682, nachdem er die letzten Jahre seines Lebens der Wissenschaft und Kunst gewidmet hatte.

**Humoristisches.**

Die Hauptsache. „Du, Elly, findest Du nicht, daß Dein Bräutigam krumme Beine hat?“

Elly: „Ach was — auf's Standesamt wird er schon damit kommen.“

Dame: „... Ich erinnere mich doch, vor Jahren hier zwei Windmühlen gesehen zu haben!... Es war doch so!“

Bäuerin: „Ja... aber de eene hebben se wedder ab'broken — for twee was de Wind to sla!“

**Die besten Ländereien**  
— in der —  
**St. Peters Kolonie**  
sind zu verkaufen von der  
**LUSE LAND CO.**

Hauptoffice:  
158 E. 3. Str., St. Paul, Minn.  
Zweigoffice:  
Carroll, Iowa und Münster, Sask.

Wir haben die Ländereien, welche ehemals der Eastern & Western Land Co. gehörten, in unseren Besitz gebracht und sind daher im Stande deutschen Katholiken das vorzüglichste Land in der St. Peters Kolonie zu mäßigen Preisen zu verkaufen.

Besondere Ermäßigung wird wirklichen Ansiedlern gewährt, welche bald in unserer Office zu Münster vorsehen.

Handbücher erhalten von unserer Office in St. Paul billige Eisenbahnbillette.

Da unser Land schnellen Absatz findet, so spreche man vor, ehe die besten Gelegenheiten fort sind.

**LUSE LAND CO., Münster, Sask.**  
J. C. KUEMPER, Manager.

**Pfarrschul-Lehrer verlangt**

für die deutsche katholische Pfarrschule in Bruno, Sask. Muß deutsch und englisch unterrichten können. Unterricht beginnt am 4. September 1906. Anfragen richte man an

**Rev. P. Chrysostom, O. S. B.**  
Muenster, Sask.

**Abhanden gekommen.**

Ein schwarzer langhaariger Hund mit einem Riemen um den Hals. Hat weiße Brust, braune Beine und kleine weiße Flecken über den Augen. Der Finder ist freundlich gebeten ihn bei Lindbergs Store abzugeben

**KARL LITZ.**  
Dead Moose Lake.

**Ungelassen.**

Am 12. Juni zwei rote Mähren ungefähr 950 Pfund schwer, 6 bis 7 Jahre alt, ohne Brandzeichen. Eine hat an der Brust Zeichen von Drathschnitten und ist am linken Hinterfuß weiß. Die andere ist am rechten Hinterfuß weiß. Stehen bei mir im Stall und sind gegen Vergütung der Unkosten mir abzugeben. **JOHN KURTE 18101**

E. 20, T. 41, R. 26. Loosfeld Sask.

**Gingefandt.**

Werter „St. Peters Bote!“ Drei Jahre sind jetzt seit Gründung der St. Peters Kolonie verfloßen. Wirklich eine Freude ist es, wenn man in die „Country“ hinausfährt und sieht auf allen Seiten prachtvolle Felder mit Weizen, Hafer, Gerste und sonstigem Getreide, wo vor drei Jahren noch wilde Prairie oder Bruch war.

Prachtvoll steht dieses Jahr das Getreide in der St. Peters Kolonie — ja, schöner als je zuvor. Leute aus den Staaten müssen sich wundern über die schönen Feldfrüchte. So war kürzlich ein Mann hier aus den Staaten um Land zu kaufen. Er war ganz erstaunt über den Fortschritt der Kolonie. Er mußte sich wirklich ärgern und hatte auch guten Grund dazu. Vor 3 Jahren war er hier bei uns in der Kolonie und hatte eine schöne Heimstätte, aber es war ihm alles zu wild. Er dachte damals: Nach 3 — 5 Jahren kaufe ich Land hier bei Münster für 4 — 5 Dollars per Aker. Er hat aber jetzt zufällig 10 — 11 Meilen von Münster eine 320 Aker Farm für \$11½ per Aker von der Luse Land Co. gekauft und ist jetzt gut zufrieden. „Better late than never,“ sagt er. Wir haben seit dem 20. Mai nahe an 5000 Aker Land hier in der Kolonie verkauft.

Leute die noch gutes Land nahe bei Kirche und Schule kaufen wollen, müssen bald kommen. Wer aus den Staaten kommt, kann in St. Paul nach unserer Office gehen und dort billige Eisenbahnfahrt bekommen. Die Office der Luse Land Co. in St. Paul, Minn., ist 158 E. 3. Str.

Die Luse Land Co. von St. Paul, Minn., und Carroll, Iowa hat alles Land, welches früher der Eastern & Western Land Co. gehörte, und verkauft dasselbe zu mäßigen Preisen. Leute in der Kolonie, die sich ein Stück Land zu ihrer Heimstätte kaufen wollen, sollten nicht zögern, sondern bald in unserer Office in Münster vorsehen, da wir den Ansiedlern in der Kolonie während der nächsten zwei Wochen besondere Ermäßigung gewähren. Man spreche daher bald in unserer Office in Münster vor. Auch mache ich hiermit den Ansiedlern der Kolonie bekannt, daß seit dem 20. Juni direkt von unserer Office in Münster gekauft werden muß, da die Co. alle Agenten hier in der Kolonie entlassen hat.

J. C. Kuemper  
Manager der Luse Land Co.  
Münster, Sask.

**Sichere Genesung aller Kranken** durch die wundervollen **Granthematischen Heilmittel**, (auch Baumheilmittel genannt).

Erklärende Circulars werden portofrei zugesandt. Nur einzig und allein echt zu haben von **John Linden**, Spezial-Arzt der Granthematischen Heilmethode. Office und Residenz: 948 Propert-Strasse. Letter-Draver W. Cleveland, O. Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

**Dankagung.**

Wir danken hiermit im Namen der St. Josephsgemeinde Allen, die dazu beigetragen haben das zum Besten unserer Kirche am 17. Juni abgehaltene Picnic zu einem so großartigen Erfolge zu machen. Die Gesamteinnahmen betragen \$501.75, die Baar-Auslagen \$72.45. Somit beträgt der Reingewinn \$429.30.

Das Bau-Comite der St. Josephs Kirche.  
Fulda, Sask., den 21. Juni 1906.

**Geschäftsmann!**

Willst Du Dir 'ne Günst ertreiben, Muß Du fleißig advertieren. Wirksam, ganz nach Not und kannst Du das im „Bote“.

**Geschäftsöffnung.**

BRUNO, SASK.

General Merchandise  
Eisenwaren - Bauholz

Ich habe mein Geschäft eröffnet und lade jedermann ein, bei mir vorzusprechen. Nach dem 1. Juli werde ich auch eine große Auswahl von **Groceries, Kleidern, Unterleidern, Ellenwaren Schuhen, Eisenwaren, Bauholz** und überhaupt allem, was im Hause und auf der Farm gebraucht wird, außer Maschinerie, an Hand haben.

Wir besorgen allerlei Blecharbeiten, reparieren Blechwaren etc.

Wir werden auch das einzige **Photographen Atelier** in der St. Peters Kolonie haben und gedenten dasselbe bis zum 15. Juli oder 1. August zu eröffnen.

Kommt und besucht uns!

**A. J. Schwinghamer**

BRUNO SASK.

**Frost and Wood Farm Machinery**

Wenn Sie Frühjahrseinkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsehen.

**R. S. Breckenridge**

Eastatchewan Street, Rosthern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneidern, Säemaschinen, Grassmaschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

**Feuer- und**

**Lebensversicherung.**

Real Estate u. Häuser zu vermieten. Sprechen Sie baldmöglichst vor.

**Wichtige Bekanntmachung.**

Die Makreler der verschiedene Distrikte, in denen wir Ländereien besitzen, sind gebeten uns eine genaue Liste unserer Ländereien, welche in ihren Distrikten besteuert wurden, mit Angabe des Steuerbetrages für die betreffenden Grundstücke, sogleich einzusenden, worauf wir, falls die Rechnung richtig ist, den Betrag unverzüglich einwenden werden. Wir konnten dies nicht früher tun, da unsere Ländereien früher noch nicht alle ausgewählt waren und da uns vielfach Steuerrechnungen für Ländereien zugesandt wurden, die uns gar nicht zugehörten.

**German American Land Co. Ltd.**  
St. Cloud, Minn., U. S. A.

**Entlaufen.**

Eine schwarze Stute. Ungefähr 7 bis 8 Jahre alt. Gewicht ungefähr 1000 Pfund. Brandzeichen an der linken Schulter. Sehr schön. Hat einen breiten weißen Streifen am Kopfe zwischen den Augen. Man benachrichtige den Eigentümer.

**Jos. Bieringer,**  
FULDA, SASK.

**Der Pionier-Store**

... von Humboldt ...  
**GOTTFRIED SCHÄFFER**  
... Eigentümer ...

Soeben erhalten eine große Auswahl in fertigen Männeranzügen, die ich so billig verkaufe, daß auch der Vermiste es sich erlauben kann, anständige Kleider zu tragen; ich gebe eine gute Taichenuhr mit in den Kauf bei jedem Männeranzug. Speziell mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine schöne Auswahl in Hochzeitsanzügen auf Lager halte. Ueberhaupt finden Brautleute bei mir, was bei solchen Gelegenheiten nötig ist. Mein Schnittwarenvorrat ist der reichhaltigste in der Stadt; die schönsten Muster finden Sie bei mir, vom 6c. Cattun bis zum \$1.50 Venetian für Brautkleider.

Wollen Sie Mehl oder Futtermasse kaufen, so sprechen Sie vor und verlangen Sie Preise — ehe Sie sonstwo kaufen; ich kann Ihnen Geld sparen.

Soeben lade ich die dritte Car Deering Maschinerie in diesem Sommer aus. Wollen Sie den besten Binder, Mower oder Heuraden, so kaufen Sie den Deering; er läuft am leichtesten und ist folglich dauerhafter wie ein anderer. Bindeschur immer vorrätig.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll der Ihrige

**Gottfried Schäffer**

**Humboldt Meat Market**

John Schæffer, Eigentümer.

Frisch geschlachtetes Beef beim Viertel, Schaffleisch, Schweinefleisch u. s. w.

Alle Sorten frisches Fleisch. Selbstgemachte Wurst stets an Hand. Fettes Vieh zu Tagespreisen gekauft.

Soeben erhalten: Eine Sendung dreijähriger Zugochsen, die ich billig und gegen leichte Zahlungsbedingungen verkaufe.

**John Schæffer, Humboldt, Sask.**

**HUMBOLDT**

**...Livery-Hall...**

Allen Deutschen zur gefälligen Anzeige, daß ich einen Futter- und Leihstall in Humboldt aufgemacht habe. Alles wird auf das Beste besorgt. Wenn in Humboldt, versucht es mit meinem Stall.

Ergebenst, **AUG. STEFFENS.**

**The Central Creamery Co., Ltd.**  
HUMBOLDT, SASK.

Sendet eure Sahne zu uns. Wir bezahlen einmal monatlich bar. Wir garantieren Zufriedenheit. Man schreibe um weitere Auskunft. **Andreasen & Voss,**  
Box 46 Humboldt, Sask.

**Spezial-Schuh-Geschäft.**

Große Auswahl in allen Sorten von frühjahrs- u. Sommerschuhen. Alles zu den niedrigsten Preisen. Schuh- u. Sattlerreparaturen eine Spezialität.

**Geo. K. Münch, Muenster, Sask.**

Getrennte Pläte an Schuhen von mir gekauft, werden unentgeltlich zusammengenanzt.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen, wie:

Wein, Liqueur, Brantwein, Whiskey, sowie Pfeifen, Tabak und Cigarren.

**Wm. Ritz, Rosthern,**  
gegenüber dem Bahnhof

**Entlaufen.**

Am 15. Juni eine 5 jährige hellbraune Stute etwa 1000 Pfund schwer, hat Narbe von einem Stachelzaun verursacht an der Brust. Wurde zuletzt eine Meile von Humboldt gesehen. Dem Finder gute Belohnung zugesichert.

**JOHN KAUP,**  
Muenster, Sask.